

Bedarfseinschätzung von inklusiven und heilpädagogischen Kinderbetreuungsplätzen für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung



LANDRATSAMT
ERDING

Kindertagesbetreuung im Landkreis Erding

- Demografische Entwicklung
- Informationen zum Ist-Stand
- Bedarf an inklusiven und/oder heilpädagogischen KiTa-Plätzen
- Rückmeldungen des Fachpersonals im KiTa-Bereich
- Handlungsbedarfe

Demographische Entwicklung im Landkreis Erding

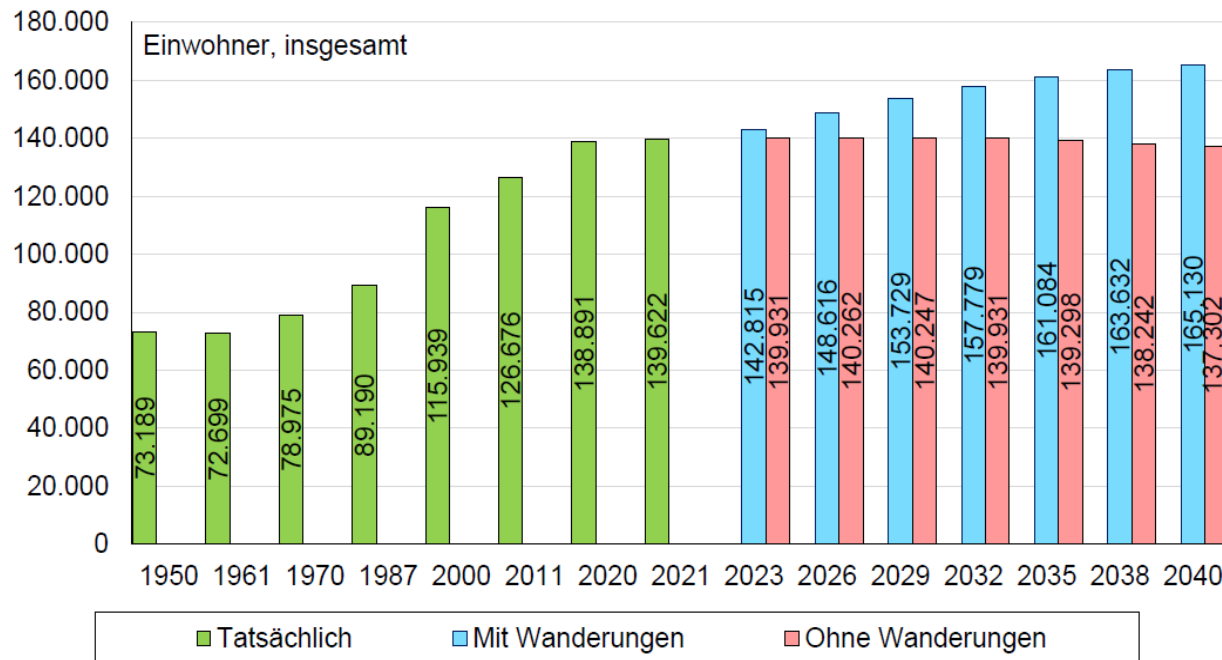


LANDRATSAMT
ERDING



LANDKREIS
ERDING

(Prognostizierte) Entwicklung der Einwohner im Landkreis Erding 1950 – 2040



Quelle: SAGS 2022 auf Basis von Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik (bis 2021).



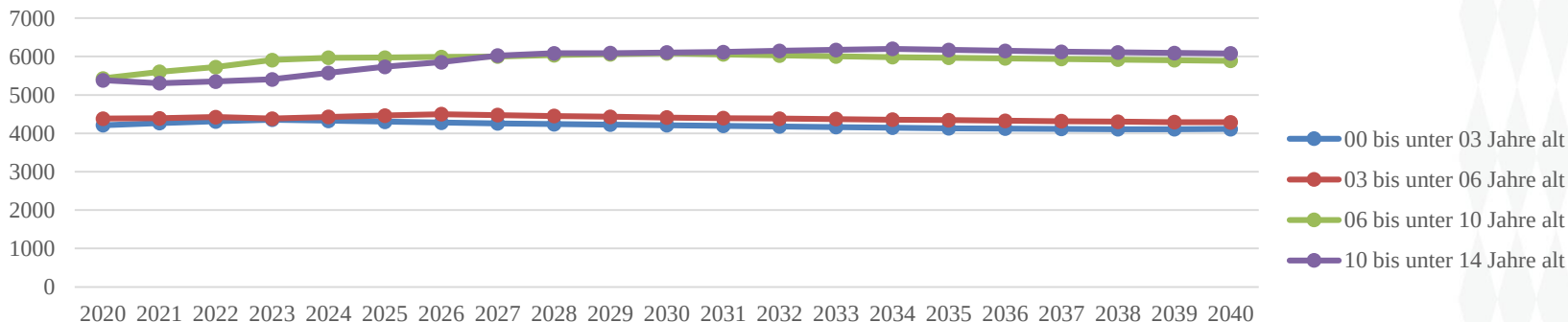
Schulbedarfsplanung für den Landkreis Erding, SAGS 2022

Bayerisches Landesamt für Statistik

Sonderbestellung durch das ZBFS/ Zentrum Bayern Familie und Soziales



LANDRATSAMT
ERDING



Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung 2020-2040

Die Vorausberechnung der kreisfreien Städte und Landkreise wird jährlich aktualisiert.

Landkreis/krsf.Stadt: Erding (Lkr)

Summe von Anzahl	Spaltenbeschriftungen																					
Zeilenbeschriftungen	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	
00 bis unter 03 Jahre alt	4210	4267	4312	4354	4327	4302	4278	4258	4241	4227	4211	4195	4179	4162	4147	4133	4122	4114	4109	4108	4110	
03 bis unter 06 Jahre alt	4385	4391	4425	4383	4429	4464	4500	4475	4452	4430	4411	4396	4384	4371	4357	4343	4328	4314	4302	4293	4286	
06 bis unter 10 Jahre alt	5429	5599	5725	5909	5968	5971	5988	6000	6035	6059	6086	6057	6028	6005	5985	5968	5954	5938	5922	5905	5888	
10 bis unter 14 Jahre alt	5381	5307	5351	5404	5573	5734	5854	6026	6083	6089	6103	6116	6149	6174	6200	6173	6147	6125	6107	6092	6080	
Gesamtergebnis	19405	19564	19813	20050	20297	20471	20620	20760	20811	20804	20812	20765	20741	20712	20690	20617	20551	20492	20441	20397	20364	

Prognostizierter Höchststand

(Achtung: keine Einberechnung von z.B. neu ausgewiesenen Baugebieten etc.)

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Sonderbestellung durch das ZBFS Bayerisches Landesjugendamt

Belegungszahlen im Jahr 2022

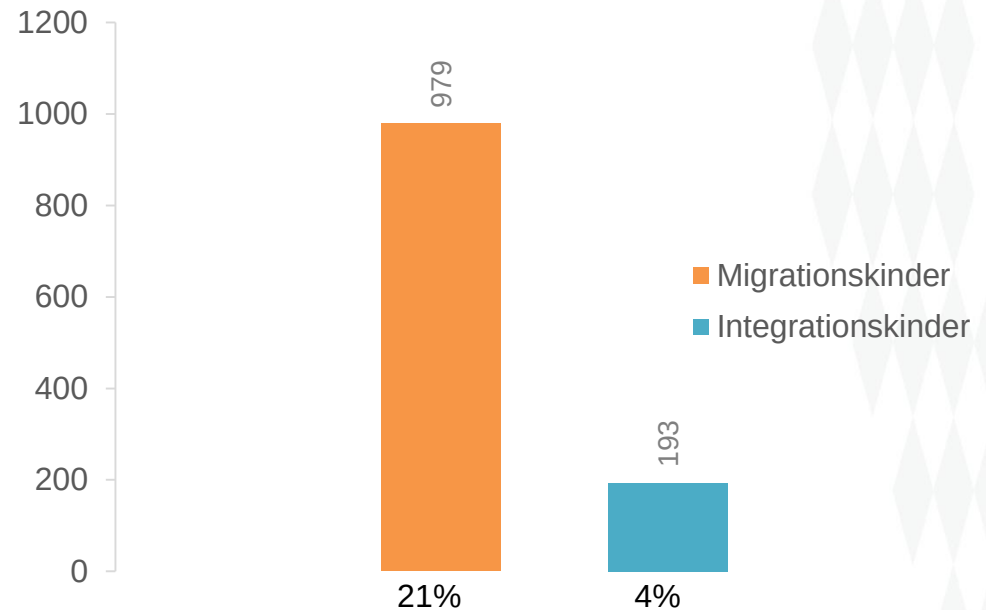
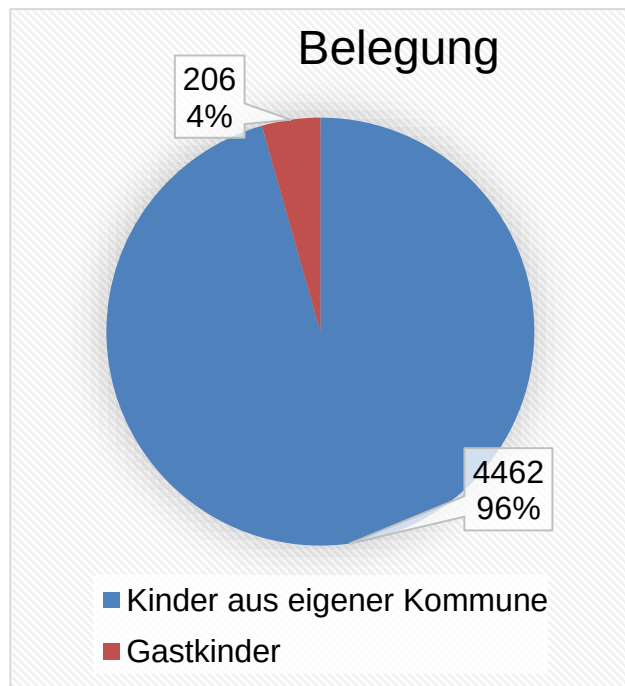
Januar – August,

Quelle: KiBiG.web, „Belegungsdaten der Einrichtungen“, KGJ 2022



LANDRATSAMT
ERDING

Gesamtanzahl der Plätze: 4668



Quelle: KiBiG.Web, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Anzahl der Kinder mit Behinderung/ drohender Behinderung



LANDRATSAMT
ERDING

Entwicklung seit 2015

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022 (Januar bis August)
Anzahl der betreuten Kinder mit Behinderung (Mittelwert)	105	117	130	136	144	167	184	199
Veränderung gegenüber 2015		+11%	+23%	+29%	+37%	+59%	+75%	+89%

Quelle: KiBiG.Web, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Durchschnittliche Buchungszeiten

Bericht „Monatsdaten Kinder“, KGJ 2022, Januar - August



LANDRATSAMT
ERDING

Durchschnittliche Betreuungsstunden	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Deutsche Kinder	6,69	6,69	6,69	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70
Migrationskinder	6,97	6,95	6,96	6,94	6,94	6,94	6,94	6,95
Kinder mit Behinderung	6,93	6,95	6,97	6,96	6,97	6,98	6,99	6,99

Diese Ergebnisse decken sich mit der Rückmeldung, dass manche Familien ihre Kinder mit Integrationsbedarf im Regelkindergarten belassen, da sie verlängerte Betreuungszeiten brauchen und eine Versorgung bis 12 Uhr nicht ausreicht.

Bemerkenswert ist, dass Kinder mit Behinderung laut den Rückmeldungen der Einrichtungen in den meisten Monaten sogar die längsten Buchungszeiten aufweisen!

Anlass der Befragung zum Bedarf an inklusive und heilpädagogischen Kinderbetreuungsplätzen für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

- Vermehrte Rückmeldungen von Fachdiensten und Einrichtungen zu steigendem Bedarf und fehlenden Plätzen
- Hilferufe von Eltern
- Auftrag von Seiten der Politik, den Bedarf zu erheben im Rahmen der Planungs- und Gesamtverantwortung des Jugendamtes im Sinne von §80 SGB VIII
- Erarbeitung einer Befragung für alle Kindertagesbetreuungsstätten im Vorschulalter (ohne Krippen)
- Befragungszeitraum: Oktober – Dezember 2022

Befragung und Teilnehmerquote

- Beteiligt wurden 80 Kindergärten im Landkreis Erding.
- Zusätzlich wurde der Fragebogen an die 3 schulvorbereitenden Einrichtungen (SVE) geschickt. Für diese hat sich allerdings gezeigt, dass der Fragebogen zu sehr auf Kindergärten ausgerichtet ist und somit keine aussagekräftigen Daten erhoben werden können.
- Von den 80 Kindergärten nutzten 60 Einrichtungen die Möglichkeit zur Teilnahme. Diese erfolgte anonym. Die Fragebögen wurden in Papierform mit vorfrankierten Rückkuvert an die Einrichtungen gesendet.
- Der Rücklauf ist beendet und konnte eine Quote von 75% erreichen.
- Besonders interessant waren auch die freien Äußerungen der Fachkräfte zum Schluss der Befragung.

Befragung der Kinderbetreuungseinrichtungen im Landkreis Erding (ohne Kinderkrippen)



LANDRATSAMT
ERDING



LANDRATSAMT
ERDING

Fragebogen zum
Bedarf an inklusiven und heilpädagogischen Kinderbetreuungsplätzen
für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

1. Wie viele Plätze bietet Ihre Einrichtung für Kinder im Alter von 3- 6 Jahren insgesamt:

☐ 1-25 ☐ 26-50 ☐ 51-75 ☐ 76 -100 ☐ > 100

2. Gibt es anerkannte Integrationsplätze und wenn ja, wie viele?

☐ ja, _____ (Anzahl) ☐ nein (Wenn nein, dann weiter bei Frage 9!)

3. Sind alle Integrationsplätze belegt?

☐ ja ☐ nein (Wenn nein, dann weiter bei Frage 8!)

4. Mussten Sie Integrationskinder ablehnen?

☐ ja, _____ (Anzahl) ☐ nein

Wenn ja, wie viele davon stammen aus Ihrem Gemeindebereich/Stadtteil? _____ (Anzahl)

5. Gibt es eine Warteliste für Integrationskinder, wenn ja, wie viele Kinder sind betroffen?

☐ ja, _____ (Anzahl) ☐ nein

6. Wie lange ist derzeit die Wartezeit auf einen Integrationsplatz in Ihrer Einrichtung?

☐ 0- 3 Monate ☐ 3-6 Monate ☐ 6-9 Monate ☐ 9- 12 Monate ☐ >12 Monate

7. Gewährt die Gemeinde/Stadt den sog. "4,5+X Faktor", also die Finanzierung einer zusätzlichen Integrationskraft?

☐ ja ☐ nein

7. Die Diagnose der Integrationskinder wurde festgestellt von:

☐ Kinderarzt ☐ Kinder- und
Jugendpsychiater ☐ SPZ ☐ sonstiges _____

8. Die Integrationskinder Ihrer Einrichtung weisen folgende Behinderungen auf, bzw. sind von einer derartigen Behinderung bedroht: (Mehrfachnennungen möglich!)

☐ Körperliche Beeinträchtigung ☐ geistige Beeinträchtigung ☐ seelische Beeinträchtigung
(sozial-emotional)

9. Folgende Auffälligkeiten sind bei den Kindern zu beobachten: Bitte kreuzen Sie an!

Häufig	Manchmal	Selten	Nie	
☐	☐	☐	☐	Entwicklungsverzögerungen (Motorik, Deprivation, Retardierung, Sprache)
☐	☐	☐	☐	sozial- emotionale Störungen

Seite 1 von 4

	Regulationsstörung
	fein- und grobmotorischen Störungen
	Verhaltens auffälligkeiten (Aggression, Impulsivität, soziale Unsicherheit, fehlgesteuerte emotionale Entladung, Ängstlichkeit, Gehemmtheit)
	Wahrnehmungsstörungen
	Kontakt- und Beziehungsstörungen
	Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen
	Teilleistungs- und Lernstörungen
	Antriebschwäche

10. Wie viele Kinder mit Diagnose(n) in Ihrer Einrichtung hätten Anspruch auf einen Integrationsplatz, belegen aber einen Regelplatz?

☐ 0 ☐ 1-3 ☐ 4-6 ☐ mehr als 6, → (Anzahl)

11. Was schätzen Sie: Wie viele Kinder ohne Diagnose Ihrer Einrichtung haben einen erhöhten Förderbedarf, der einen Integrationsstatus rechtfertigen würde?

☐ 0-3 ☐ 4-6 ☐ 7-10 ☐ mehr als 10, → (Anzahl)

12. Was denken Sie? Wie viele dieser Kinder und der Integrationskinder Ihrer Einrichtung bräuchten eine Betreuung in einer heilpädagogischen Kindertagesstätte/in einem heilpädagogischen Kindergarten?

→ (Anzahl)

13. Wie sehen Sie Ihre Einrichtung in Hinblick auf Inklusion? (Entscheidend ist dabei Ihre subjektive Meinung, inwieweit Inklusion in Ihrer Einrichtung derzeit umsetzbar ist!)

	Sehr gut ausgestattet	Gut ausgestattet	Könnte besser sein	Müsste besser sein
Personelle Voraussetzungen	☐	☐	☐	☐
Versorgung mit (externen) Fachdiensten	☐	☐	☐	☐
Finanzielle Voraussetzungen	☐	☐	☐	☐
Konzeptionelle Voraussetzungen (z.B. Möglichkeit, die Tagesstruktur den Bedürfnissen der Kinder anzupassen)	☐	☐	☐	☐
Räumliche Voraussetzungen insgesamt	☐	☐	☐	☐
und insbesondere, was folgende Bereiche angeht:				
Barrierefreiheit	☐	☐	☐	☐
Akustik	☐	☐	☐	☐
Rückzugsräume	☐	☐	☐	☐
Spiel- und Lernecken	☐	☐	☐	☐
Bildungs- und Erfahrungsräume	☐	☐	☐	☐
Außenbereich	☐	☐	☐	☐

Seite 2 von 4



Abschließend noch einige Fragen zum Personal:

Einrichtungsleitung: ☐ weiblich ♀ ☐ männlich ♂ ☐ divers ☿

MitarbeiterInnen: Bitte jeweils die Anzahl eintragen!

		Pädagogischer Bereich	Heilpädagogischer Bereich	Therapeutischer Bereich
Gesamtzahl der MitarbeiterInnen				
davon:				
Internes Personal				
Externes Personal				
Geschlecht	IO			
	DA			
	☿			

Altersstruktur der Fach- und Ergänzungskräfte: ☐ < 20 ☐ 21 - 35 ☐ 36 - 50 ☐ > 51

Ihre Einrichtung liegt geographisch im Bereich:

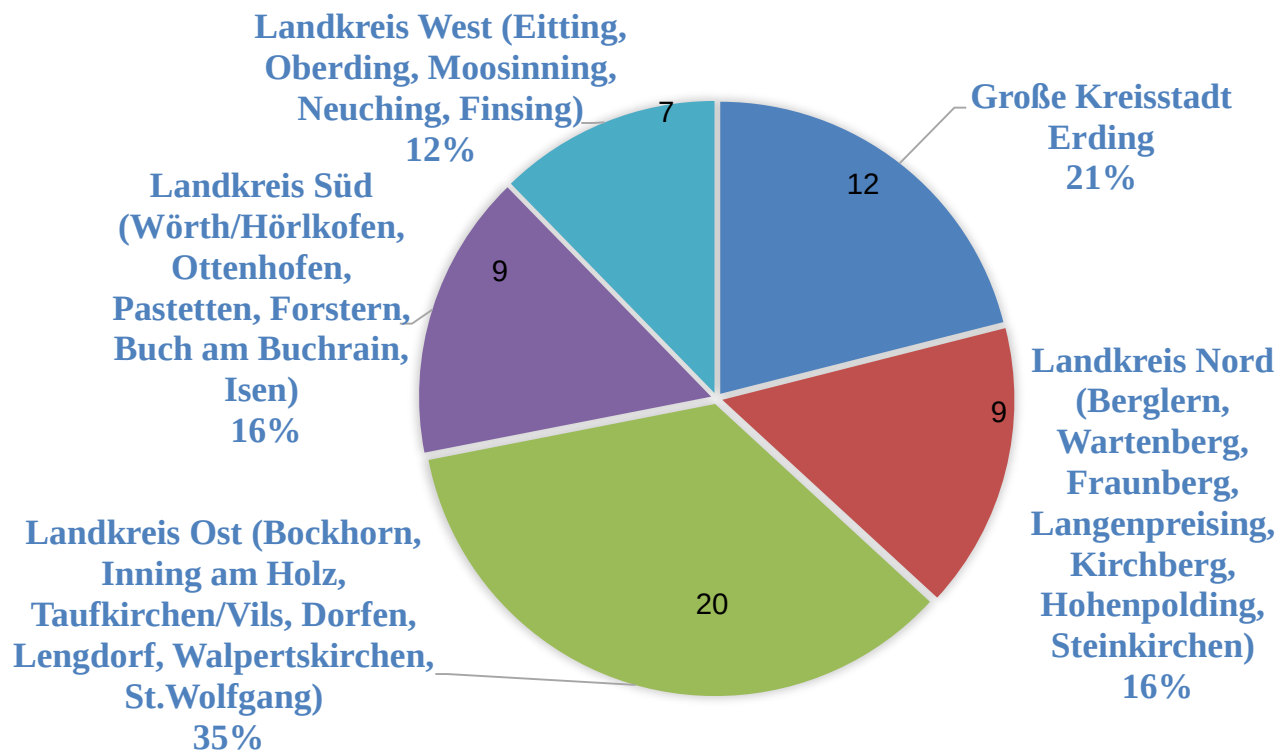
- ☐ der Großen Kreisstadt Erding
- ☐ Landkreis Nord (Berglern, Wartenberg, Fraunberg, Langenpreising, Kirchberg, Hohenpolding, Steinkirchen)
- ☐ Landkreis Ost (Bookhorn, Inning am Holz, Taufkirchen/Vils, Dorfen, Lengdorf, Walpertskirchen, St. Wolfgang)
- ☐ Landkreis Süd (Wörth/Hörlikofen, Ottenhofen, Pastetten, Forstern, Buch am Buchrain, Isen)
- ☐ Landkreis West (Eitling, Oberding, Moosinning, Neuhing, Finsing)

Sie möchten uns noch etwas zum Thema mitteilen?

Nutzen Sie gerne diese Möglichkeit!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Geographische Zuordnung der eingegangenen Fragebögen, sowie deren prozentualer Anteil am Rücklauf



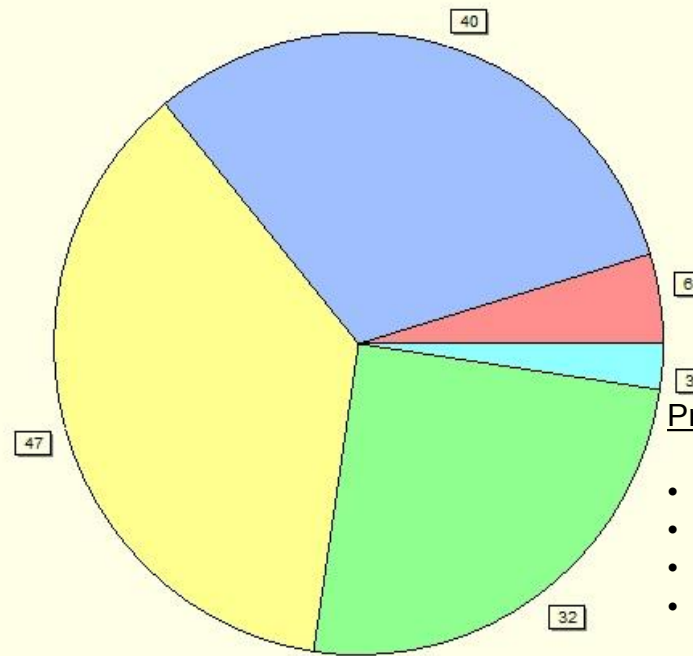
Beteiligungsverhältnis in Bezug zur im Sozialraum ansässigen Einrichtungszahl:

Große Kreisstadt Erding: 70,5%
Landkreis Ost: 76,9%
Landkreis Süd: 69,2%

Landkreis Nord: 90%
Landkreis West: 50%

Personalstruktur

- 58 von 60 Leitungspersonen sind weiblich, zweimal wurden keine Angaben gemacht
- zu heilpädagogischem und therapeutischem Personal wurden überwiegend keine Angaben gemacht
- die Altersstruktur sieht folgendermaßen aus:



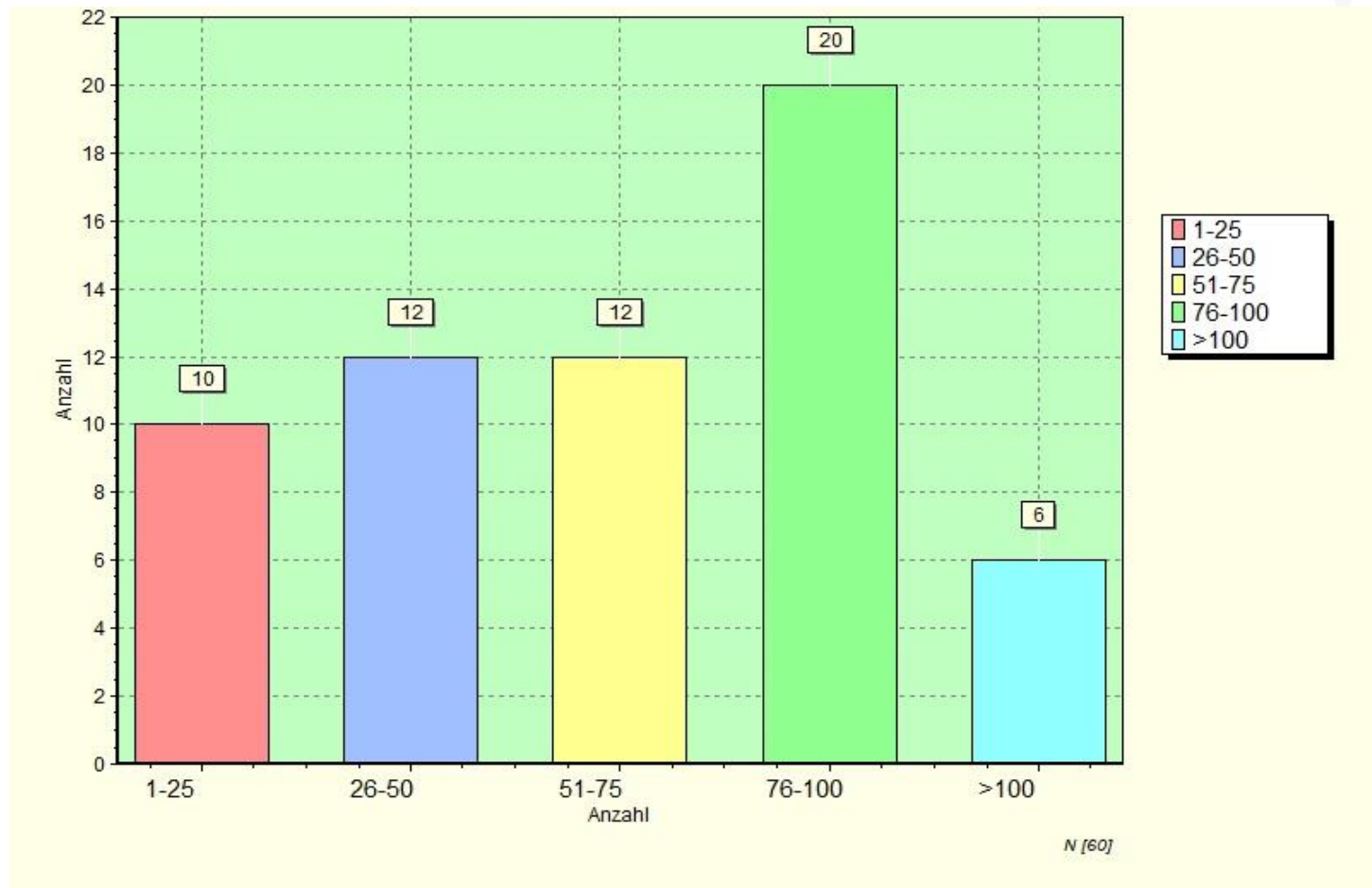
Prozentual bedeutet dies:

- nur in rund 10% der Einrichtungen ist Personal unter 20
- in 67% ist Personal zwischen 21 und 35 Jahren
- in 78% ist Personal zwischen 36 und 50 angestellt
- in gut 53% der Einrichtungen ist ein Teil des Personals über 50 Jahre alt, d.h. es gab 32 Nennungen

N: 60

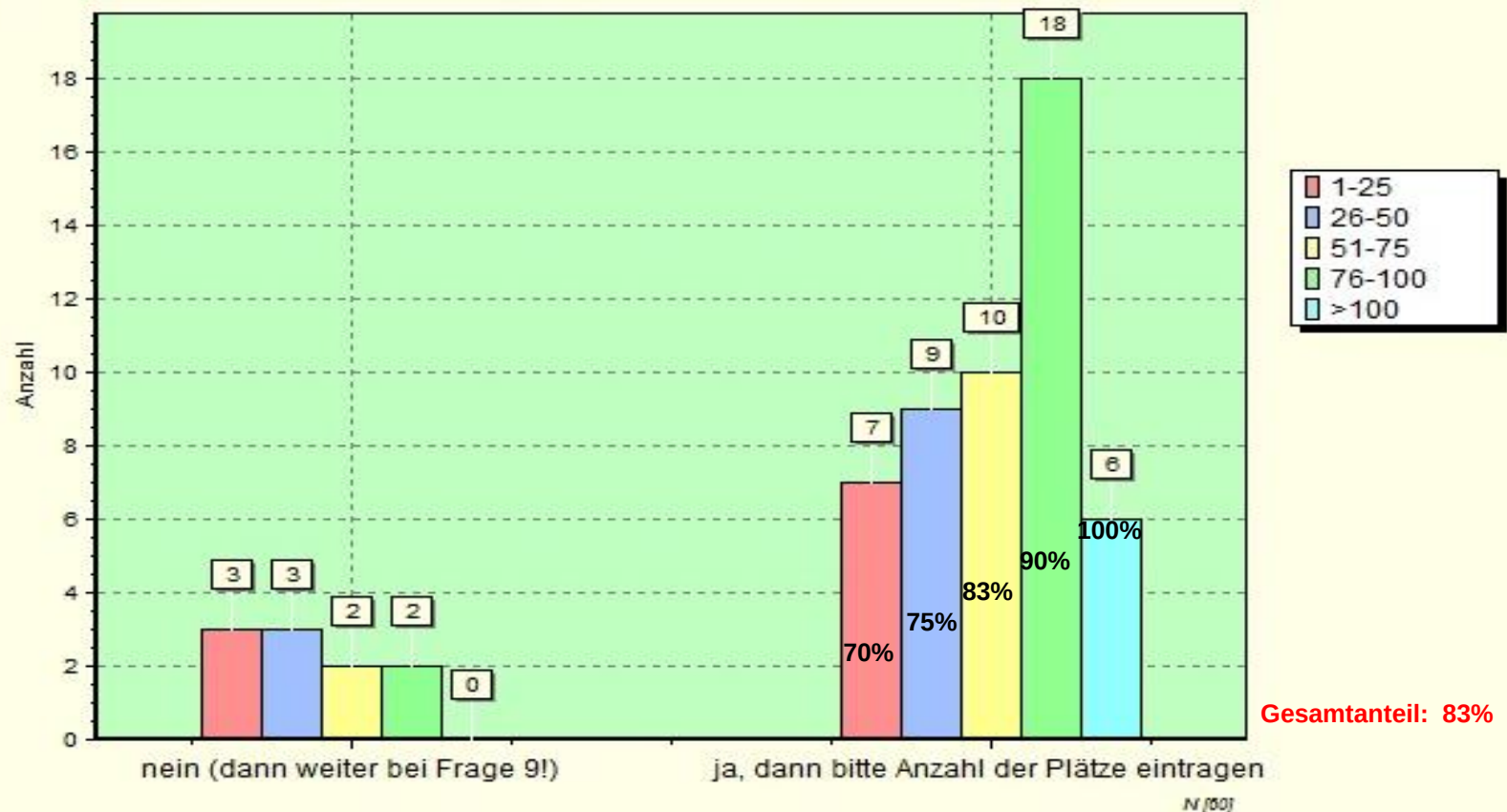
Größe der Betreuungseinrichtung

Wie viele Plätze bietet Ihre Einrichtung für Kinder im Alter von 3 -6 Jahren insgesamt?



Welche Einrichtungen bieten Integrationsplätze an?

In 50 der insgesamt 60 teilnehmenden Einrichtungen gibt es Integrationsplätze für Kinder mit diagnostiziertem Sonderbedarf. Dies entspricht einer Quote von 83,33%.



Gewährung des 4,5+x-Faktors durch die Kommunen



LANDRATSAMT
ERDING

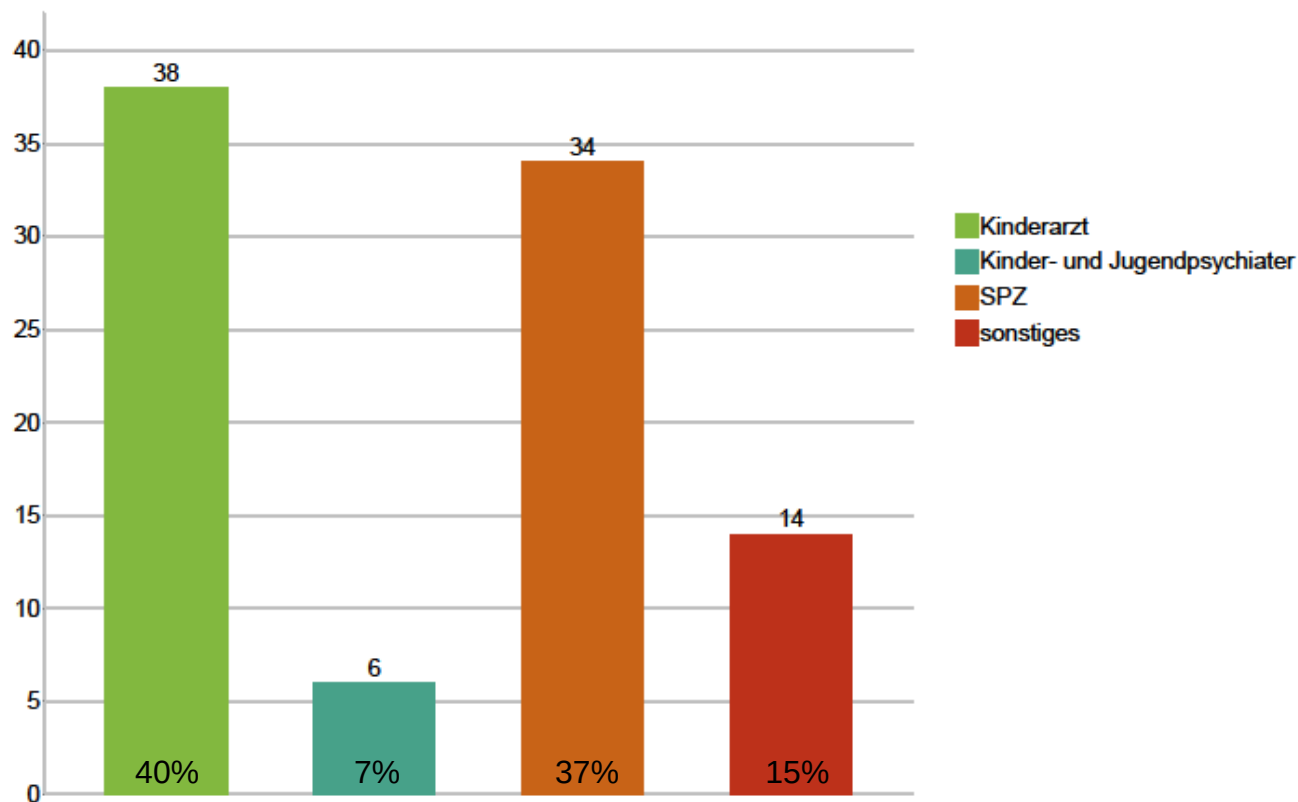


Einrichtungen ohne I-Plätze
Einrichtungen mit I-Plätzen



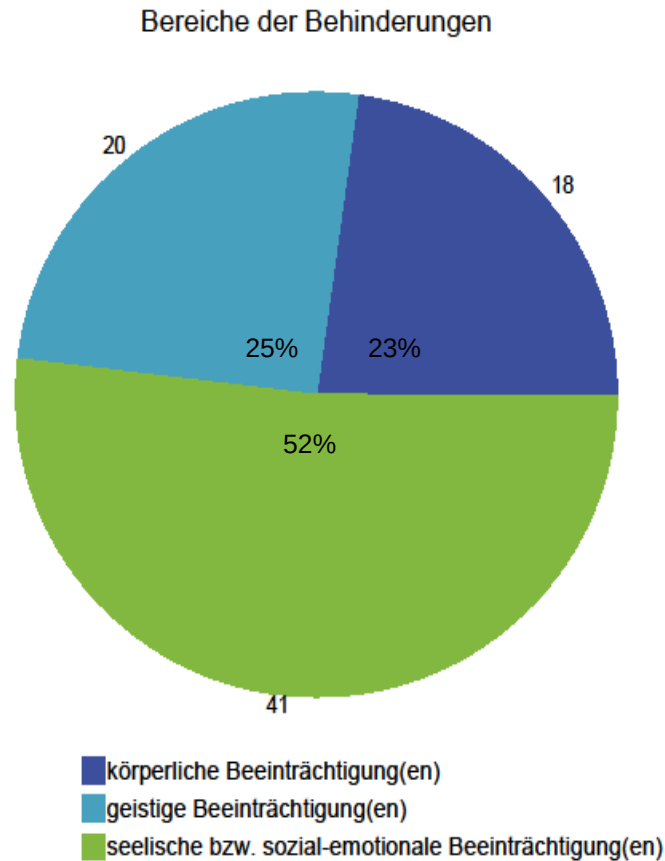
Wer stellt die Diagnosen?

8. Die Diagnose der Integrationskinder wurde festgestellt von: (Mehrfachnennungen möglich!)



N:[47]

Arten von Behinderungen



N=45
Mehrfachnennungen möglich
Anzahl der Nennungen: 79

N:[45]



Folgende Auffälligkeiten sind bei den Kindern zu beobachten:

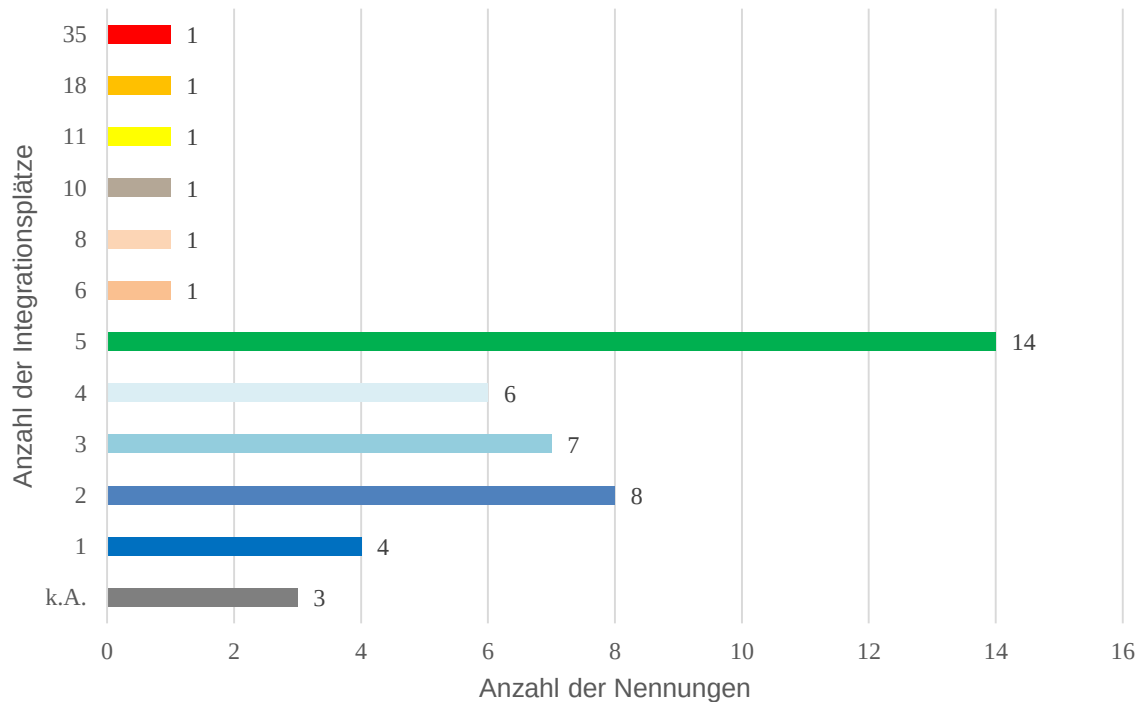
Sehr interessant war bei der Auswertung zu beobachten, dass manche Einrichtungen ein sehr hohes Maß an Auffälligkeiten rückmeldeten, andere wiederum kaum.

Häufig	Manchmal	Selten	Nie		
41	14	2	0	Entwicklungsverzögerungen (Motorik, Deprivation, Retardierung, Sprache)	153
36	15	5	0	sozial- emotionale Störungen	146
22	22	8	3	Regulationsstörung	118
17	28	11	1	fein- und grobmotorischen Störungen	118
30	20	7	0	Verhaltensauffälligkeiten(Aggression, Impulsivität, soziale Unsicherheit, fehlgesteuerte emotionale Entladung, Ängstlichkeit, Gehemmtheit)	137
19	26	9	1	Wahrnehmungsstörungen	118
17	22	17	0	Kontakt- und Beziehungsstörungen	112
36	17	4	0	Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen	146
14	25	14	4	Teilleistungs- und Lernstörungen	106
7	11	31	8	Antriebsschwäche	74

Wie verteilen sich die Integrationsplätze?



LANDRATSAMT
ERDING



Gesamtverteilung:

35
18
11
10
8
6
70
24
21
16
4

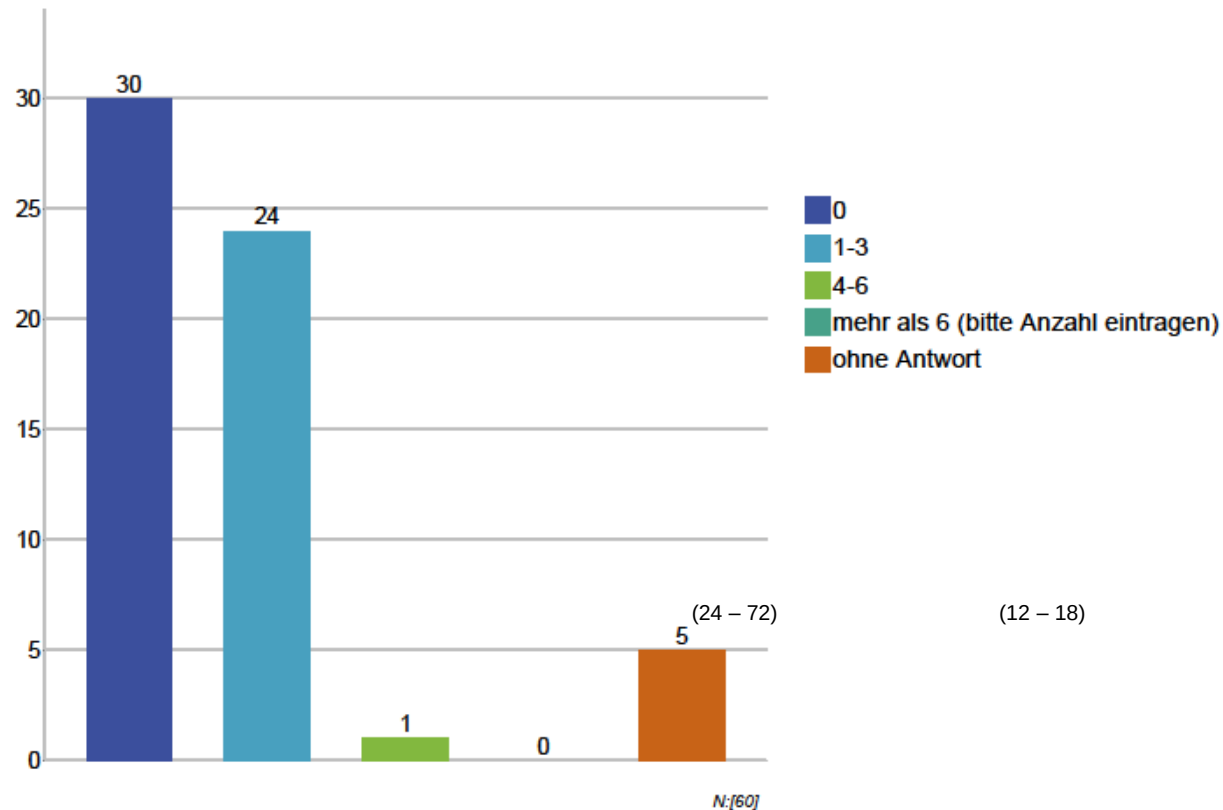
Insgesamt wurden 223 Integrationsplätze gemeldet.

Diagnostizierte Integrationskinder auf Regelplatz



LANDRATSAMT
ERDING

Wie viele Integrationskinder mit Diagnose(n) belegen einen Regelplatz?

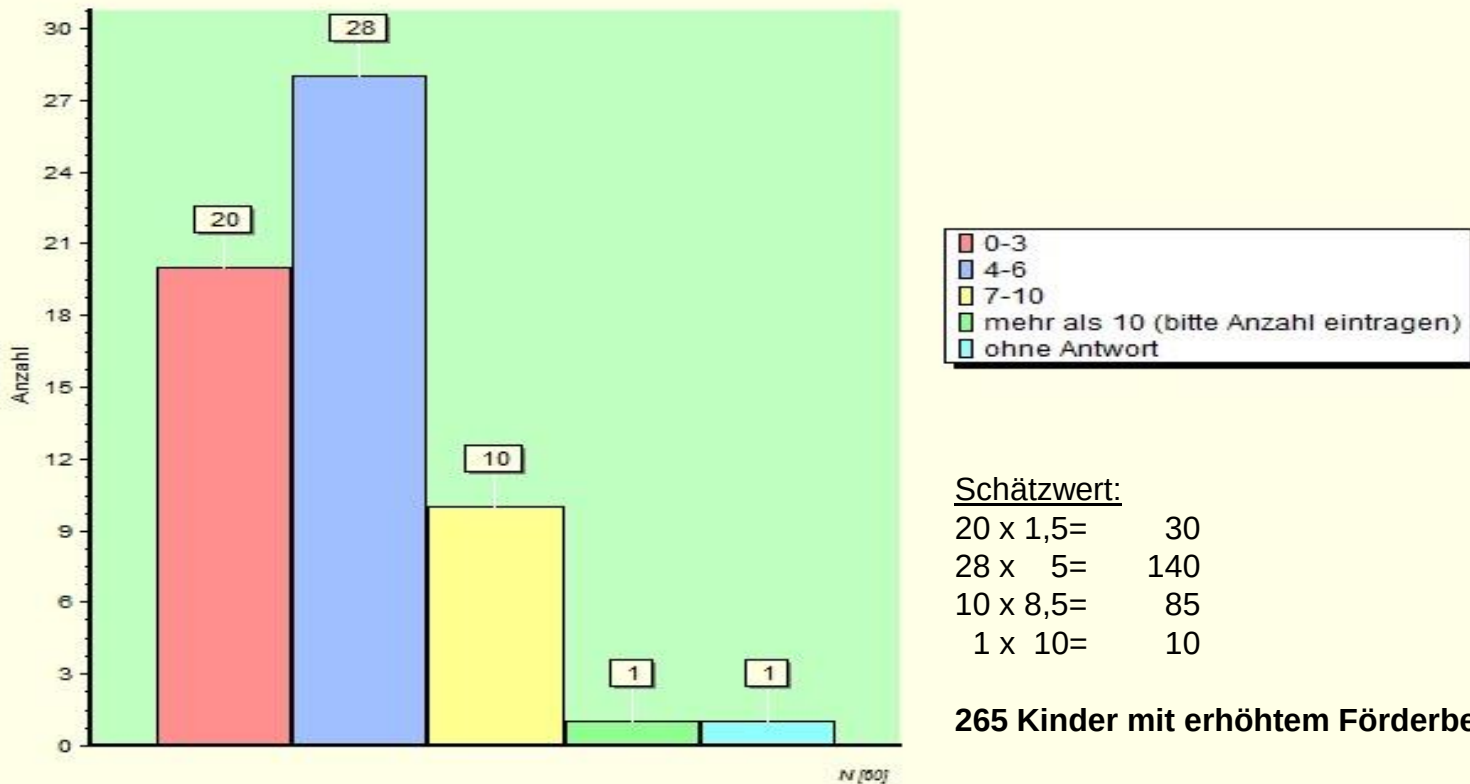


Die Rückmeldungen zeigen, dass allein in den 60 teilnehmenden Kindertagesstätten (gemittelt) 53 Integrationskinder einen Regelplatz belegen.

Die tatsächliche Zahl bewegt sich in einer Spanne von 28 bis 78 Kindern).

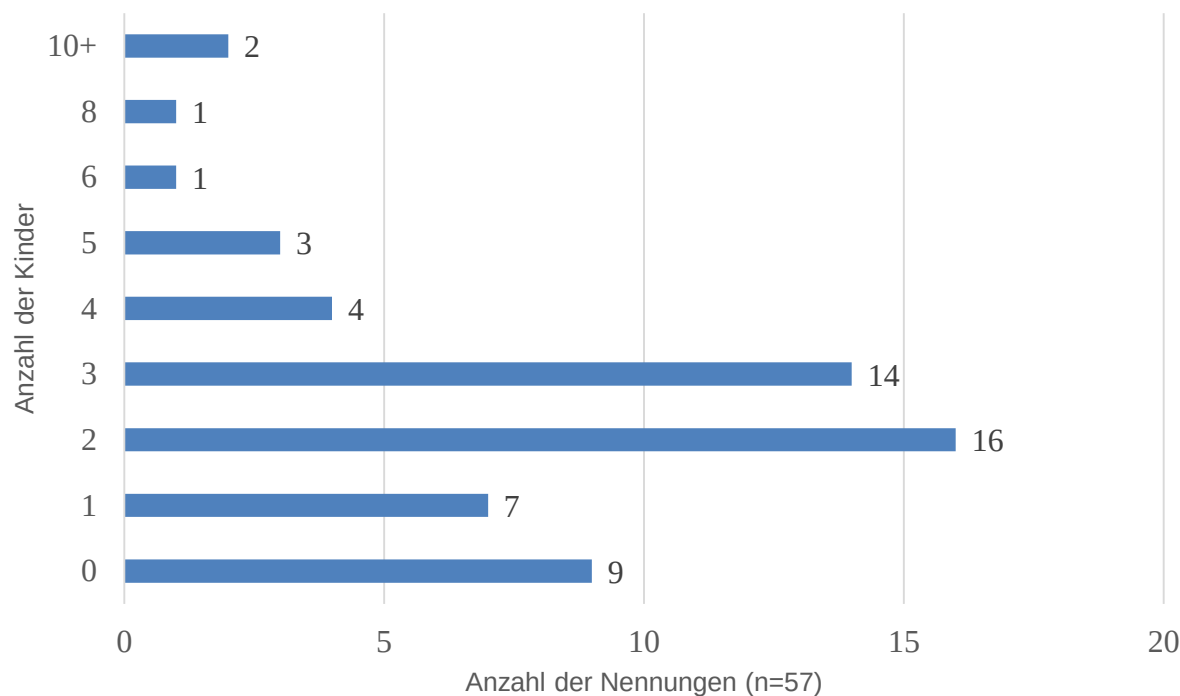
Kinder ohne Diagnose(n) mit erhöhtem Förderbedarf,

der nach Einschätzung des Fachpersonals einen Integrationsstatus rechtfertigen würde:



265 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf!

Wie viele aller Kinder, incl. Integrationskinder, bräuchten eine Betreuung in einer heilpädagogischen Einrichtung/ einem heilpädagogischen Kindergarten?



Hieraus ergibt sich ein Bestand von **146 Kindern** mit heilpädagogischem Bedarf, so wie in das Fachpersonal in den 60 teilnehmenden Kinderbetreuungseinrichtungen einschätzt.

Wie sehen Sie Ihre Einrichtung in Hinblick auf Inklusion?

	Sehr gut ausgestattet	Gut ausgestattet	Könnte besser sein	Müsste besser sein	
Personelle Voraussetzungen	9 %	37%	26 %	28 %	☹️
Versorgung mit (externen) Fachdiensten	17%	39%	28%	16%	
Finanzielle Voraussetzungen	5%	40%	33%	21%	
Konzeptionelle Voraussetzungen	11%	56%	22%	11%	😊
Räumliche Voraussetzungen insgesamt	4%	43%	43%	9%	
Barrierefreiheit	18%	30%	20%	32%	
Akustik	9%	25%	43%	23%	☹️
Rückzugsräume	7%	30%	28%	35%	☹️
Spiel- und Lernecken	9%	54%	28%	9%	😊
Bildungs- und Erfahrungsräume	11%	33%	42%	14%	☹️
Außenbereich	22%	47%	25%	5%	😊

Freie Äußerungen in Auszügen:

- Bedarf an I-Plätzen wird immer mehr/zu wenig HPK-Plätze/dringend bessere Versorgung notwendig (17x!)
- Viele Eltern sind mit der Situation überfordert, werden alleingelassen (6x)
- Hohe Belastung für Gruppe und Personal (oft in Verbindung mit Personalmangel und/oder fehlender fachlicher Qualifikation genannt) (22x) „Integration im Regelkindergarten mit unterbesetztem Team ist nicht die Antwort.“, „I-Kinder können nicht fachgerecht gefördert werden.“, „Überforderung der I-Kinder durch die Gruppenstärke, dem selten spezialisierten Personal, den nicht angepassten Räumlichkeiten und der Ausstattung bzw. dem Angebot an Spiel- und Lernmaterialien; gefährden in ihrer Überforderung nicht selten sich selbst und andere!“
- Notwendige Förderung der I-Kinder kann nicht mehr stattfinden (14x)
- Keine Einzelintegration möglich, da der Bedarf an Regelplätzen zu hoch ist (6x)
- In unserer Gegend keine HPK vorhanden; lange Fahrtwege (5x) „Momentan müssen Kinder bis zu 1,75 Stunden (einfache Fahrt) in den Bussen sitzen, damit sie die SVE bzw. heilpädagogische Tagesstätte in Steinhöring besuchen können. Das ist unzumutbar für Kinder ab 3 Jahren!“
- Zusätzliche Belastung durch Flüchtlingskinder/Asylbewerberkinder: ohne Sprachkenntnisse, kein 4,5+x –Faktor für diese Kinder, Integration ohne Sprache schwierig, Förderstunden reichen nicht aus (6x)
- „Inklusion sollte für alle ein Gewinn sein- hält im Praxistest oft nicht, was es verspricht!“
- „Integration ja, aber nicht um jeden Preis.“
- „Es muss dringend etwas passieren im Heilpädagogischen Bereich- Kinder laufen mangels HPK-Plätzen im Regelkindergarten mit, mit den Strukturen einer Regelgruppe, ohne geschultes Personal, sind völlig überfordert!“

... und auch gute Erfahrungen und Vorschläge:



LANDRATSAMT
ERDING

- Gute Vernetzung mit Fachkraft vor Ort, dadurch gute Förderung des I-Kindes möglich
 - Jahrelange gute Erfahrungen mit Einzelintegration, hilfreich wäre Verkleinerung der Gruppen...
 - Positiv ist eine Heilpädagogin mit Fachstunden im Haus
-
- Verkleinern der Gruppen auf 15 – 18 Kinder (6x)
 - Schnellstmöglich Schaffen von neuen heilpädagogischen Angeboten
 - Heilpädagogen zusätzlich in KiTas
 - Wunsch nach einem Arbeitskreis und Fachinformationen
-
- „ Es braucht: - Multiprofessionelles Team mit ausreichend pädagogischen Fachkräften
- Genügend Vorbereitungszeit
 - genügend Teamsitzungen mit heilpädagogischen Fachdiensten
 - Reflexion über sich selbst und die Haltung gegenüber schwierigen Kindern
 - Professionelle und kontinuierliche Elternarbeit
 - Interkulturelle und soziale Hintergründe der Kinder müssen miteinbezogen werden
 - Barrierefreie Raumgestaltung
 - Schulungen des Personals im Umgang mit Integrations- /Inklusionskindern“
-
- Umdenken der Politik notwendig, da seit Jahren der Förderbedarf bei den Kindern, aber auch der Unterstützungsbedarf bei den Eltern steigen

Freie Äußerungen der SVEs in Auszügen:



LANDRATSAMT
ERDING

- „Wir stellen vermehrt fest, dass Kindergärten immer häufiger auch ihre I-Plätze kündigen, weil die Kindergärten mit den Kindern überfordert sind und eine Betreuung nicht mehr gewährleisten können.“
- „Zunehmend fällt auf, dass es eine steigende Zahl von Kindern gibt, deren Förderbedarfe nicht durch das Angebot der Kindergärten gedeckt werden kann und für die keine adäquaten Förderorte gefunden werden.“
- „Bei uns rufen dann die verzweifelten Eltern an, in der Hoffnung bei uns einen Platz zu bekommen. Inzwischen können wir aber unterm Jahr keine Plätze für Notfälle freihalten.“
- „Eine sonder-/heilpädagogische Qualifikation einzelner oder am besten aller Mitarbeiter*innen sollte eine verpflichtende Voraussetzung für die Genehmigung von I-Plätzen werden. So könnte die Überforderung des Personals wieder ein Stück minimiert werden, da das Personal besser auf die möglichen Bedarfe vorbereitet ist.“

Handlungsempfehlungen

- Ausbau der KiTa-Regelplätze, damit Integrationsplätze als solche besetzt werden können
- Ausbau von heilpädagogischen Gruppen/heilpädagogischen Einrichtungen
- Bekanntmachen der beiden Arbeitskreise der Kindergartenfachberatung: Arbeitskreis Kindergarten und Arbeitskreis Integration
- Fortbildungen für KiTa-Fachpersonal im Bereich Inklusion/Heilpädagogik
- Entwicklung eines Leitfadens, um den Kinderbetreuungseinrichtungen die Beantragung verschiedener Hilfen zu erleichtern (z.B. Eingliederungshilfen Bezirk/Eingliederungshilfe Amt für Asyl/ zusätzliche Fachdienststunden)
- Entlastung des Personals und bessere Fördermöglichkeiten durch die Gewährung des Faktor 4,5 + x in allen Kommunen
- Vorantreiben einer Fachakademie für Sozialpädagogik im Landkreis Erding (inklusive des neues Fachzweiges „Fachkraft für Grundschulkindbetreuung“ im Hinblick auf den neuen Rechtsanspruch gemäß GaFöG ab 2026)